

# Schulklasse packte auf Alp Kohlschlag mit an

Während der ganzen letzten Schulwoche haben sich die 16 Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 ra aus Mels ganz in den Dienst der Alpkorporation und den Herausforderungen des einfachen Lebens auf einer Alp gestellt.

**Mels.** – Die Klasse 3 ra der Realschule Mels, zusammen mit ihrem Klassenlehrer Meinrad Good, hat, trotz misslichen Wetterprognosen, die längst geplante Alpwoche auf der Alp Kohlschlag in die Tat umgesetzt.

Der Start in die Woche hätte nicht schöner sein können. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel wurden an den ersten beiden Tagen umgestürzte Bäume entastet, die Äste zu Haufen geschichtet und die Stämme zum Abholen an den Strassenrand gerollt. Eine andere Gruppe von Schülern, mit Handsägen und Scheren ausgerüstet, bekämpfte die Überwucherung der Weideflächen durch Sträucher, Stauden und Jungwuchs. Aber selbst das Entfachen eines Feuers, um das Abfallholz zu verbrennen, stellte sich für die Schüler als gar kein so leichtes Unterfangen dar.

## Wetterkapriolen

Am Mittwochmorgen sah man beim Aufstehen in erstaunte Gesichter – es hatte über Nacht geschneit und 15 cm Neuschnee verzuckerten die Landschaft in eine Märchenwelt. Doch auch durch diesen Wetterumsturz liessen sich die Schüler nicht beeindrucken, und ihre Arbeitsmoral blieb ungeboren. An Arbeit fehlte es ja nicht. Die Schweineställe wurden eingestreut, Hüttenholz gespalten und zu Beigen aufgeschichtet, Brennholz zur Alphütte transportiert und für die verschiedenen Verwendungszwecke getrennt. Eine kleine Gruppe durfte sogar ein neu erstelltes Zimmer täfern und bei dessen Erstellung mithelfen.

Am Donnerstag, trotz leichten Schneefalls oder Nieselregens, wurden die Arbeiten auf den Weiden weitergeführt und gruppenweise die be-



**Gute Stimmung:** Eine in jeder Hinsicht gelungene Alpwoche liegt hinter ihnen.

gonnenen Arbeiten beendet. Hannes Ackermann, Alpmeister, zeigte sich hochofrenet über den grossartigen Einsatz der Schüler. Trotz der misslichen Wetterbedingungen war kein Jammern und Wehklagen zu hören. Unbeeindruckt wurde der geforderte Arbeitseinsatz zur vollsten Zufriedenheit geleistet. Die Schülerinnen und Schüler dürfen stolz sein auf ihre geleistete Arbeit, die sie während der gesamten Woche erbracht haben.

## Kulinarisch verwöhnt

Ein grosser Dank ging an die Küchenmannschaft unter der Federführung von Hauswirtschaftslehrerin Claudia Brotzer. Es war erstaunlich, wie sie es geschafft hat, unter einfachen Bedingungen die «Crew» am Mittag und am Abend mit vorzüglich zubereiteten warmen Mentis zu überraschen und kulinarisch zu verwöhnen. Selbst ein Dessert am Abend fehlte nicht.

Nebst dem jeweiligen Abwasch von Hand, was für einige Schüler ungewohnt war, zeigten sie sich auch für die Reinigung der Räumlichkeiten zuständig. Vor allem sorgten sie für wohlthuende Wärme in den Zimmern, was für das Wohlbefinden, die Behaglichkeit und die tolle Atmosphäre enorm wichtig war und grossen Einfluss auf die sehr gute Stimmung während der gesamten Alpwoche hatte.

## Lebensschule Alp

Für den Grossteil der Schüler war das Leben auf einer Alp Neuland; man lebt auf engstem Raume miteinander zusammen, hat kaum einmal Privatsphäre, muss auf «normale» und selbstverständlich gewordene Annehmlichkeiten des gewohnten Alltags verzichten; auch die sonst so unverzichtbar scheinenden Medien sind nur sehr eingeschränkt verfügbar; gegenseitige Rücksichtnahme ist von je-

dem Einzelnen gefordert, und vor allem führt nur eine respektvolle Zusammenarbeit, in der jeder seinen Beitrag für die Gemeinschaft leistet und erfüllt, zu Ziel und Erfolg. Helen Pfiffner, Wirtin des «Sennabeizlis» auf Alp Kohlschlag, war von der vorherrschenden Harmonie unter den Jugendlichen, der Begeisterung, der Offenheit, der aufgestellten und unbeschwerten Stimmung voll begeistert. Sie fühlte sich im Kreise der jungen Helferinnen und Helfer sehr wohl. Auch ihr war man für ihr Entgegenkommen und ihre Mitarbeit herzlich dankbar. Ebenso wie der Alpkommission Kohlschlag, im Speziellen Alpmeister Hannes Ackermann, für das Gastrecht und das Entgegenkommen.

Die Jugendlichen werden dieses Erlebnis und die dabei gemachten persönlichen Erfahrungen kaum vergessen und noch lange als positive Erinnerung im Herzen tragen. (pd)